

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

511 (4.11.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Betrag oder in den Bezugsheften abwechselnd 1,40 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 4. November 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Biebert... Geschäftsstelle: Bittel- und Lammstraße 24...

Wiederzusammentritt des Reichsparlamentes

Die Einteilung der Arbeit.

200 Gesetzentwürfe — 100 Initiativanträge — einige Duzend Interpellationen.

m. Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag hat am Mittwoch bei guter Besetzung seine Beratungen wieder aufgenommen...

Das neue Reichstagswahlgesetz.

Rückkehr zum Einmann-Wahlkreis. — Heraushebung des Wahlalters auf das 21. Lebensjahr.

m. Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichstagsabgeordnete wird in den nächsten Tagen dem Reichstag das neue Wahlgesetz zugehen lassen...

Keine Internationalisierung der europäischen Eisenbahnen.

m. Berlin, 3. Nov. Zu der Meldung, daß bei der Tagung der Unterkommission des Völkerbundes für Verkehrsfragen...

Antrittsbesuch des englischen Botschafters bei Stresemann.

m. Berlin, 3. Nov. Der neue englische Botschafter in Berlin, Sir Ronald Lindsay, trat heute dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann seinen Antrittsbesuch ab.

Die amerikanischen Wahlen.

Keine Kursänderung in der auswärtigen Politik. (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

N.Y.S. New York, 3. Nov. Es ist nicht anzunehmen, daß die Wahlen eine Kursänderung in der auswärtigen Politik zur Folge haben werden...

J.N.S. Washington, 3. Nov. (Eigener Kabeldienst.) Präsident Coolidge hat es abgelehnt, das Wahlresultat zu kommentieren...

J.N.S. New York, 3. Nov. (Eigener Kabeldienst.) Die Wahlen haben einen nennenswerten Erfolg der Demokraten gebracht...

J.N.S. New York, 3. Nov. (Eigener Kabeldienst.) Der von dem Staate New York gegen den bisherigen republikanischen Senator Rodsworth...

Das Urteil im Landsberger Fememord-Prozess

Schulz freigesprochen. — Raphael zu 8, Glaser zu 3 und Erich Klapproth zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

m. Landsberg, 3. Nov. Im Landsberger Fememordprozeß gegen Schulz, Klapproth und Genossen wurde heute abend folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagten Rahn, Willi Klapproth und Vogel wurden freigesprochen...

Oberleutnant Schulz wird freigesprochen. Von der Unterjochungshaft werden den Angeklagten angerechnet: Schulz 4 Monate, Beder 8 Monate, Raphael 19 Monate, Glaser 15 Monate...

Soweit Freisprechung erfolgt ist, fallen die Kosten der Staatskasse zur Last, im übrigen den Angeklagten. Die Haftbefehle gegen Rahn, Willi Klapproth, Vogel und Schulz werden aufgehoben...

Fliegerkapitän Williams über Neuguinea.

Um den Rebellen Schrecken einzujagen.

v.D. London, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Verichterstatters.) Die australische Regierung hat den Fliegerkapitän Williams, der gegenwärtig Übungsflüge über dem Stillen Ozean ausführt...

Europäische Verständigung.

Von Dr. Cremer, M. d. R.

In einer Reihe eindrucksvoller Rundgebungen ist im Laufe der letzten Wochen in den europäischen Ländern zu dem Gedanken der europäischen Verständigung Stellung genommen worden...

Die bedeutendsten Vereinigungen sind die Paneuropäische Bewegung, die sich um die glänzende Persönlichkeit des Grafen Coudenhove-Kalergi gruppiert, der Verband für Europäische Verständigung, in welchem die leitenden und verantwortlichen Staatsmänner der europäischen Länder...

Der Gedanke der europäischen Zusammenarbeit ist im wesentlichen eine neue Ausprägung alter Gedanken: ein europäisches Gesamtbewußtsein hat trotz aller kriegerischen Verwicklungen schon in früherer Vergangenheit bestanden...

Seit er sich als natürlich, bei der vorbrückenden Bedeutung der wirtschaftlichen Momente für die Gesamtlage der europäischen Völker den Nachdruck neben der politischen Verständigung vor allem auf die wirtschaftliche Verständigung zu legen...

Es wäre falsch, zu meinen, daß ein auf Zusammenarbeit sich einstellendes Europa nunmehr innerhalb der europäischen Grenzen ein neues System der Abperrung gegen die übrige Welt verfolgen könnte...

die Dienstvermittlung der Naturschätze für die Menschheit zu leisten. Nicht nur der schwarze Erdteil kommt hierbei in Betracht, dessen Erschließung Verständigung und Zusammenarbeit aller großen Wirtschaftsvölker Europas voraussetzt, auch die übrigen Erdteile bedürfen der europäischen Mitarbeit ebensowohl, wie es eine Frage von Leben und Sterben für den europäischen Kulturkreis ist, jenseits der Ozeane ein vorläufig noch unbegrenztes Feld der Betätigung zu suchen.

Die Voraussetzung für die Verwirklichung einer europäischen Verständigung wird immer sein, daß die wichtigsten Völker Europas unter sich zu einem Einvernehmen gelangen. Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und England ist das große, vorab zu lösende Problem, dem heute die Bemühungen vor allem zu widmen sind. Ist hier die Verständigung gesichert, so muß fast zwangsläufig der Anschluß der übrigen Länder sich vollziehen. Für jedes der drei Völker wird seine Einstellung abhängig von der Verantwortung der Frage sein, wie es selbst dabei abschneiden wird, wenn es sich grundsätzlich und auf lange nicht für den Verständigungsgedanken praktisch einsetzt. Keines wird dabei außer Acht lassen dürfen, daß den Interessen der anderen genügend Rechnung zu tragen ist, um allen drei Völkern die Verständigung hegebräuswert erscheinen zu lassen. Wenn in Deutschland der Gedanke der Verständigung aber da und dort beschallt verworfen wird, weil man glaubt, daß er seine endgültige Unterwerfung unter den Willen der anderen und eine Vereinerung seiner, durch den Frieden von Versailles geschaffenen Lage bedeute, so spricht aus einer solchen Einstellung doch ein starker Mangel an berechtigtem Selbstvertrauen und eine unrichtige Einschätzung der im deutschen Volk wirkenden Kräfte. Die besondere Bedeutung Deutschlands auf wirtschafts-technischem Gebiet, seine besondere Befähigung zur methodischen Behandlung der Probleme, seine bemerkenswerten Disziplin und der besondere Bildungs- und Schaffensdrang des deutschen Volkes rufen anherhalb Deutschlands im Gegenteil die Befürchtung nach, daß durch die wirtschaftliche Verständigung mit Deutschland dieses gewissermaßen automatisch im Laufe weniger Jahrzehnte seine Stellung derart verbessern werde, daß ihm auf einer großen Reihe wichtiger Gebiete zwangsläufig die Führung zufällt. Deutschland darf, wenn es seine nationalen Tugenden aufrecht zu erhalten und zu pflegen will und seine nationalen Fehler erfolgreich zu bekämpfen vermag, ohne falschen Optimismus wohl darauf rechnen, daß seine Stellung als gleichberechtigter Partner einer europäischen Verständigung der großen Wirtschaftsvölker nicht nur auf dem Papier steht, sondern sich auch auf kräftigste auswirken wird. Deshalb ist es notwendig, daß eine, lediglich negativ sich einstellende Kritik überwunden wird und das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit sich auf positive Mitarbeit am Ziele der europäischen Verständigung einstellt. Dabei wird es aber angefaßt der Rolle der Wirtschaft in allen Ländern Europas vor allem darauf ankommen, möglichst schon eil aus der Zeit der Erörterungen hinaus zu schreiten in eine Periode praktischer Arbeit, für welche naturgemäß die Arbeiten der freien Verbände nur die Bedeutung von Vorarbeiten haben können, während die Arbeit selbst den Regierungen zufällt. Die Regierungen brauchen für die Arbeit aber den nötigen Rückhalt in der Ueberzeugung ihrer Völker. Die einzuschlagende politische Linie muß hieb- und stichfest gegen jede Art innerpolitischen Verdrängungen sein. Das kann nur geschehen, wenn die Frage der europäischen Verständigung keine solche des Kampfes der Parteien, sondern wie es bei allen Fragen der Außenpolitik wünschenswert wäre, von der Gesamtheit der Parteien verständnisvoll aufgenommen und rücksichtslos gefördert wird.

**Verhinderung der Besprechung Briands mit Koesch**

F.H. Paris, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach der Besprechung, die der deutsche Botschafter v. Hoersch in der vorigen Woche mit Briand hatte, teilte die deutsche Botschaft in dem amtlichen Kommuniqué mit, daß eine neue Unterredung in der ersten Hälfte dieser Woche stattfinden werde. Bis heute wurde aber der deutsche Botschafter von Briand nicht empfangen. Auch für heute abend ist keine Unterredung vorgesehen. Auf der deutschen Botschaft erklärte man mir, daß vorläufig keine Einladung Briands an den deutschen Botschafter abgegangen sei und daß man auch nicht wisse, wann eine solche erfolgen werde.

**Die Sines-Anleihe überzeichnet.**

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. New York, 3. Nov. Zwölfhundert Millionen Dollars Sines-Anleihe wurde hier noch vor offizieller Auflage der Zeichnungsliste stark überzeichnet.

**Berliner Theater.**

Von Herbert Ihering. Berlin, den 3. November.

**Die nutzlosen Berliner Theaterdirektoren.**

Die Volkshühne, auf deren Publikum man einen großen Teil der Hoffnungen setzt, die man immer noch dem Theater entgegenbringt, hat bis jetzt im großen Hause am Bülowplatz nur die „Lysistrata“ des Aristophanes in der Bearbeitung von Leo Greiner, mit Agnes Straub in der Titelrolle, herausgebracht und im Theater am Schiffbauerdamm einen nachhaltigen Erfolg mit dem „Gradmal des unbekanntenen Soldaten“ von Paul Kaysal erzielt, das in der vorigen Spielzeit im „Kleinen Theater“ aufgeführt wurde. Wenn man hieron absteht, vermißt man auch in der Volksbühne die lebendige Modernisierung des Epitaphs. Die deutschen Dramatiker wandern in der Provinz ab. Was führt man in Berlin als Experiment auf? „Die Kade“ von Ernst Kamnitzer. Diese Komödie ist keineswegs die schlechteste. Aber die Aufführung kommt zehn Jahre zu spät. Das Stück ist vor vierzehn Jahren geschrieben. Einfall und Grundriss stammen von Carl Sternheim. Der Zimmerwirt Hüllriegel findet bei dem Wäcker Schatte die Haarnadel seiner Frau; wie er meint, seiner Tochter Agathe. Daraus entstehen die zu breit ausgespielten Verwirrungen. Hüllriegel sucht Schatte unterzukriegen und unterliegt schließlich. Das ist Komödie. Die Figur des Zimmerwirts Hüllriegel, eines Hjalmar Eidal, der seine ganze Familie durcheinander redet, durcheinander intrigiert, ist gesehen und gefaßt. Aber es ist fast pour l'art-Komödie, die aus keiner Weltanschauung, nur aus einer (überwundenen) Stilanschauung herauswächst. Kamnitzers „Nadel“ wirkt heute als eine Komödie im Sternheim Stil; nicht als eine Komödie aus einer Lebensanschauung gegen eine Lebensanschauung. Carl Sternheim ist der Typus eines individualistischen Dramatikers. Seine Sprache, scharf und treffend, als sie den Lebensstil des Spielbürgers entlarvt, erschien als Kunststil, als formaler Krampf, sobald der Lebensstil an Wirklichkeit verlor. Wenn Kamnitzer ein Schüler Sternheims ist, so wird der Begriff der Schule, die Allgemeingültigkeit schaffen, den Wirkungsboden verbreitern, die Zeitkritik fortbilden sollte, eingekengt zu einer Privatangelegenheit zwischen Sternheim und Kamnitzer.

Die Aufführung in einer Matinee der „Gemeinschaft“ für neue Theaterkultur“ hatte ein seltsames Nachspiel. Der Veranstalter konnte die fälligen Gagen des technischen Personals und die Nachrechnung nicht zahlen. Krach, Senkation, Dementis, Klage. Mit zwei Worten: Mehr Betrieb als Leistung, mehr Anruhe als Wirkung.

Daneben berührt das Gastspiel des Moskauer Künstlerischen Theaters „Sahima“ im Theater am Nollendorfsplatz wegen seiner Echtheit und Bescheidenheit wohlthuend. Die hebräisch sprechenden Schauspieler dieses Theaters hatten mit der Vorstellung der jüdischen Legende „Dobut“ von Aski durchgreifenden Erfolg. Weniger mit der Wiedergabe eines Golem Stückes von Leiwil. Sobald diese Schauspieler wieder singen oder den Spruch

**Die französisch-italienischen Zwischenfälle.**

F.H. Paris, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Außer dem Zwischenfall in Ventimiglia ereigneten sich bereits Sonntag abend in Tripolis und in Bengasi schwere Zwischenfälle, wobei Fasziisten in die französischen Konsulatsgebäude eindrangen. In Tripolis erbrachen sie das Tor des Konsulatsgebäudes und durchsuchten in der Konsulatskanzlei sämtliche Schubfächer. In Bengasi zwangen die Fasziisten den Konsul, die italienische Fahne neben der französischen zu hissen.

Der französische Botschafter in Rom war von diesen Zwischenfällen verständigt worden. Er protestierte heute bei dem Unterstaatssekretär Grandi. Dieser erklärte, daß er bereits von den Zwischenfällen in Tripolis gehört habe. Er sprach sein Bedauern aus und entschuldigte sich im Namen der italienischen Regierung. Gleichzeitig teilte er mit, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet und die Schuldigen bestraft werden sollen.

Der französische Botschafter in Rom protestierte gleichzeitig wegen der Zwischenfälle in Ventimiglia, doch wurde ihm bedeutet, daß die italienischen Behörden in Ventimiglia bereits ihre Entschuldigung und den Ausdruck ihres Bedauerns gegenüber dem französischen Konsul vorgebracht hätten.

Vorläufig scheint übrigens die Ruhe in Ventimiglia noch nicht wieder hergestellt zu sein. Heute wird zugegeben, daß nicht nur am Montag, sondern auch am Dienstag fasziistische Demonstrationen stattgefunden haben. Die italienischen Behörden in Ventimiglia behaupten, daß ein französischer Eisenbahner die Fasziisten provoziert hätte. Der französische Konsul sagte, daß dies sicherlich sehr bedauerlich wäre, aber die Haltung der französischen Eisenbahner sei um so leichter zu verstehen, als sie und ihre Familien bei jeder Gelegenheit schon seit langem von den Fasziisten belästigt worden seien. Die italienischen Behörden in Ventimiglia haben den französischen Konsul, die Verletzung des Konsulatsgebäudes zu entschuldigen.

In Paris weiß man einstweilen von dem in Rom verbreiteten Gerücht nichts, als ob in Nizza ein neues Komplott gegen Mussolini entdeckt worden wäre und daß zwei Individuen, die mit der Durchführung des Anschlags beauftragt gewesen wären, verhaftet worden seien. Soviel steht aber fest, daß die Ueberwachung der italienisch-französischen Grenze durch die fasziistische Miliz mit aller Strenge erfolgt.

**Das Komplott gegen Spanien.**

**Ein ausgewiesener katalonischer Abgeordneter — der Führer.**

F.H. Paris, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das revolutionäre Komplott, das die französische Polizei aufdeckte, hatte, wie nun feststeht, den Zweck, nicht nur die Regierung Primo de Rivera zu beseitigen, sondern auch die Monarchie in Spanien abzuschaffen. Der Führer des Komplotts war zweifellos der aus Spanien ausgewiesene katalonische Abgeordnete Macia, der in Bois Colomb bei Paris wohnte. Er hatte sein Ehrenwort gegeben, daß er sich niemals in ein Grenzdepartement begeben würde. Der Minister des Innern kannte das Komplott seit Anfang Oktober. Spanische und italienische Revolutionäre waren an diesem beteiligt. Sie hätten sich gegenseitig Hilfe versprochen, um Aufstandsbewegungen gegen die spanische und die italienische Regierung einzuleiten. Woher die Geldmittel für die spanische Organisation stammten, ist einstweilen noch nicht festgestellt worden. Jedenfalls waren etwa 400 Leute ganz kriegerisch ausgerüstet worden und sogar Feldtelefone waren ihnen zur Verfügung gestellt worden. Jeder der Revolutionäre hatte einen Revolver, ein Schießgrabenmesser und andere Waffen. Macia hatte die Abreise der Revolutionäre nach Spanien für den Freitag angesetzt, doch mußte die Abreise zunächst auf Samstag und dann auf Sonntag verschoben werden. Die französische Polizei war aber von allem unterrichtet und konnte alle Revolutionäre, die an dem Komplott beteiligt waren, verhaften. Bei einem Verhör in Perpignan sollen diese auch bereits ein vollkommenes Geständnis abgelegt haben. In dem Dorfe Millas an der französisch-spanischen Grenze wurden mehrere Verschwörer verhaftet, die Bomben bei sich

trugen. Sie sollen den Auftrag gehabt haben, sich dieser im Falle ihrer Verhaftung gegen die französischen Polizisten zu bedienen, aber in dem Augenblick, in dem sie verhaftet wurden, spielten gerade Kinder auf dem Marktplatz, weshalb die Verschwörer die Bomben nicht warfen. In Paris wurden heute zahlreiche Spanier von der Polizei verhaftet.

**Kraus aus Gneisenau.**

Im Deutschen Theater trat nach längerer Pause Werner Kraus wieder auf. Er war von Reinhard zu Tegner gegangen, hatte dort den Wallenstein, den Mortimer in Brechtis, „Edward der II.“, „Grabes Hantbal“ gespielt, ging dann weg, interessierte sich im vorigen Jahre nur für den Film und hatte jetzt mit seiner ersten neuen Bühnenrolle den größten Erfolg seines Lebens. Kraus spielte den „Reichardt von Gneisenau“ in dem Schauspiel von Wolfgang Götz. Kraus spielt weit über das Drama hinaus, die Tragödie des Genies. Zwar unterließ er sich Wolfgang Götzs Theaterstück von billigen „patriotischen“ Schauspielern durch männliche Genieform. Es schänkt nicht. Es zeigt, wie jeder auf jeden eifersüchtig ist, wie jeder gegen jeden intrigiert. Und es verliert, in diesem Durcheinander von Sonderinteressen, Mittelmaßigkeit und Kriederei die Tragödie Gneisenaus zu zeichnen, der immer an zweiter Stelle steht und in Wahrheit immer der Erste ist. Gneisenau wird auch von Eitelkeit gequält, von Ruhmgier verknagt, aber er geht den Weg einer Sendung. Er opfert sich, unwillig, herrlich, jähornig, aber geponnt von leidenschaftlicher Sachliebe, mit Mut zum Berrat, zur Revolte, wenn die Idee es vorsehnt. Ihn befehlt der Geist und die Tat. Das Volk und der Hof befehlt Wücker.

So anständig und nobel die Haltung von Wolfgang Götz ist, so bleibt das Grundgefühl seines Stückes doch sentimental. Es entsteht nicht die harte Tragödie des Genies, sondern das empfindsame Trauerspiel des Bekannten; des Bekannten in jedem Lebensstadium; des Menschen, der nicht gelebt, nicht geliebt hat. Die Zurückführung auf die banale En'laugungslinie. So kommt es zu einer wehleidig gestaketen, überflüssigen Liebeszene zwischen Gneisenau und einer Marketerinderin. So ist der Tod Scharnhorsts im üblichen Historienstil angelegt. So rufen durch die Einführung der Feldmarschälle Wöllendorf und Kalkreuth Friedenserinnerungen hervor.

Wolfgang Götz hat zum alten Preussentum schon so viel Distanz, daß er die schaffenden und den hemmenden Kräften unterscheidet, daß er die Enge und die Größe der preussischen Idee erkennen kann. Aber er drückt sich im Jargon der Vergangenheit aus. Seine Sprache ist traditionell. Die Zellelemente bleiben in ihr stoffliche Reminiszenzen. Wolfgang Götz schreibt mit dem Rücken vorwärts; das Gesicht ist der hinter ihm liegenden Zeit zuwendet.

Es ist schade, daß Werner Kraus nicht zeitwichtigere Rollen spielt. Aber wie er den Gneisenau gibt, das ist bewundernswert. Ihm find in der langen Pause neue Kräfte hinzuzuwachsen. Eine Episode der Verhärtung ist vorüber. Im vorigen Jahr seine faszi-

tragen. Sie sollen den Auftrag gehabt haben, sich dieser im Falle ihrer Verhaftung gegen die französischen Polizisten zu bedienen, aber in dem Augenblick, in dem sie verhaftet wurden, spielten gerade Kinder auf dem Marktplatz, weshalb die Verschwörer die Bomben nicht warfen. In Paris wurden heute zahlreiche Spanier von der Polizei verhaftet.

**Der englische Grubenarbeiterstreik.**

v.D. London, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf der heutigen Delegiertenkonferenz des Gewerkschaftsverbandes waren über 200 Gewerkschaften vertreten. Die Delegierten vertraten eine Mitgliederzahl von 3 bis 4 Millionen Arbeitern. Nachdem gestern der Gewerkschaftsverband der Transportarbeiter es abgelehnt hatte, ein Verbot des Transportes ausländischer Kohle zuzulassen, war wenig Aussicht vorhanden, daß die heutige Konferenz eine Lohnforderung der Grubenarbeiter bewilligen würde, nämlich, daß jedes Mitglied aller angeschlossenen Gewerkschaften täglich einen Penny von seinem Lohn für die Grubenarbeiter abgeben solle. Es wurde, um das Gesuch der Grubenarbeiter nicht ganz abzulehnen, ein Mittelweg eingeschlagen und ein Antrag angenommen, der die Mitglieder auffordert, freiwillig einen Penny Tagelohn eines jeden Arbeitstages für die Grubenarbeiter herzugeben. Es ist berechnet worden, daß im besten Falle eine Summe von 15 000 000 Pound pro Tag zu ergeben würde, was bei der großen Anzahl der Streikenden natürlich nur einen Tropfen auf den heißen Stein bedeutet, und viele, die im Stande sein sollten, die Dinge zu beurteilen, sind der Meinung, daß auch nicht annähernd eine solche Summe zu Stande kommen wird. Thomas erklärte im Namen der Eisenbahner gleich zu Beginn der Sitzung, daß ein Pflichtenvertrag unter diesen Umständen bewilligt werden würde. Der allgemeine Eindruck bleibt, daß wir am Ende der Kohlenkrise stehen und daß sich die Mehrheit der Führer der Grubenarbeiterbewegung morgen von der Delegiertenkonferenz vollmacht erbitten wird, die besten Bedingungen anzunehmen, die sie erhalten kann. Es wurde heute berichtet, daß jene Grubenarbeiter, die im Lande herumreisen, um Propaganda für ihre Leidensgenossen zu machen, den Rat erhalten haben, so rasch wie möglich zurückzukehren, da die Arbeit mit jedem Augenblick aufgenommen werden könnte. Cook erklärte weiter, daß man sich niemals auf ein Direktabkommen einlassen würde. Es waren heute 290 700 Arbeiter an der Arbeit.

**Sumerlovd einer Musiklehrerin.**

Frankfurt, 3. Nov. Die in einer Mansarde des Hauses Gausburgstraße 34 wohnhafte 72jährige Musiklehrerin Veria Beuter war seit einigen Tagen von den Hausbesitzern nicht mehr gesehen worden. Als man darauf die Tür ihrer Wohnung gewaltsam öffnete, fand man die alte Dame tot in dem Raum. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Greisin infolge Entbehrung und Entkräftigung vor einigen Tagen schon gestorben war.

**Unmenschlicher Vater.**

O. Köln, 3. Nov. Anfang August mißhandelte ein Mischheimer Arbeiter seine dreijährige Tochter, bis sie bewußlos zu Boden sank. Nach zwei Stunden schnürte er dem für tot gehaltenen Kinde die Beine hoch an den Hals fest, steckte es in einen Sack und warf es in den Rhein. Nach dem Urteil des medizinischen Sachverständigen ist der Tod des Kindes durch Ertrinken eingetreten. Das Schwurgericht verurteilte den unmenschlichen Vater zu 6 Jahren Zuchthaus.

**Tages-Anzeiger.**

- (Wäberes siehe im Anzeigenteil.)
- Donnerstag, den 4. November 1926.
- Landestheater: „Samet, Prinz von Dänemark“, 7—10½ Uhr.
- Nach. Lustspiele: „Kameradschaft: Im Lande des Glücks“, — Unter altösterreichischer Sonne, 8 Uhr.
- Gesellschaft: „Gastspiel: Schmitzweiler, Familie Raffke“, 8 Uhr.
- Gesellschaft: „Eintracht: Sausunterhaltung“, 8 Uhr.
- Schwarzwaldbühne: „Nachtüberfall im Chem. Hofsaal der Techn. Hochschule“, 8 Uhr.
- Vadeperein: „Kantaten von A. S. Was in der evang. Stadtkirche, 8 Uhr.“
- Handelkammeraal: „Maschanovortrag von Frau. Frau. Jülich, 8 Uhr.“
- Bier. Adressenverzeichnis: „Frauenvortrag von Frau. Frau. Jülich, 8 Uhr.“
- Mäcker (Grabenburger und Bismarck): „Zusammenkunft im Krollbühl“, 8 Uhr.
- Kaffe. Dezon: „Sonderkonzert“, 10½ Uhr.
- Bleuer Gesellschaft: „Glänzender November-Programm.“
- Mosart-Künstlerverein: „November-Programm und Tanz“, 8 Uhr.
- Gelehrter: „November-Programm, Kabarett und Tanz“, 8 Uhr.
- Weseler-Verein: „Don Quixote; Wettrennen an Bord; Was viele nicht wissen.“
- Union-Theater: „Die Wäcker der Kaiserin.“
- Kammerkasspieler: „Mädchenjagd; Monte in der Himmelskoffe; Die Meerespinne.“

nierendste Filmgestaltung in den „Geheimnissen der Seele“. In diesem Jahr seine reichste Bühnenrolle: der Gneisenau. Fülle des Details, strömende Größe, Grazie und Humor, Fäzorn und Panatismus, Galligkeit und heiligtliche Erkenntnis — eine Vielfarbigkeit des Charakters, wie sie Kraus noch in keiner Rolle hatte. Nie zusammengefaßt, alles aus der ersten Vision geboren; oder diese Vision abgehandelt, immer in feurigen Fluch gehalten. Kraus durchspielt die ganze Skala von der banalen Lebensnuance bis zum heroischen Ausdruck. Er vermag noch im kleinsten Lebensdetail bedeutend zu wirken. Kraus ist der einzige Schauspieler, der auf der Bühne den führenden Menschen gestalten kann, das Genie, dem man Taten glaubt. Wie verbrennt er den König mit seinem Auge. Welche Wirkung, wenn er, nach Leipzig, die Milie über die Augen zieht, aus Scham über die Unabbarkeit der anderen, wie er aus derselben Bewegung beim Klang des Fahnenmarsches aus Scham über sich selbst, gerufen vom Geist, von der Idee, die Milie hochschleibt und blüht: Sterne, Engelstein.

Hier wäre das Publikum vor Begeisterungsproferei beinahe auf die Bühne gesprungen. Der Erfolg war riesig. Es gibt noch große Schauspielkunst in Berlin. Wann aber werden die zeitwichtigeren Stücke gespielt?

Englisch-amerikanischer Theater-Austausch. Der Londoner Theaterdirektor Basil Dean wird jetzt ein eigenartiges Unternehmen durchführen, durch das er den Engländern und Amerikanern die Theaterkultur der beiden Länder anschaulich näher bringen will. Er errichtet in New York ein britisches Theater, in dem englische Stücke von englischen Darstellern und englischen Regisseuren aufgeführt werden. In London schafft er ein amerikanisches Theater, das eine ebenso rein amerikanische Kunst bieten soll. Die besten Stücke jedes Landes sollen hier dem Theaterpublikum des anderen Landes geboten werden.

Landestheater Stuttgart. Arthur Kusterers „Sinfonische Gänge mit Orchester“ erleben im vierten Sinfoniekonzert des Landestheater-Orchesters unter der Leitung von Generalmusikdirektor Carl Leonhardt ihre sehr erfolgreiche Erstaufführung. Moja Korbach lang diese erste, immerliche Musik mit hervorragender gefanglicher Kunst und starker Einfühlung. Für den starken langanhaltenden Beifall konnte Arthur Kusterer viele Male danken. (Die Uraufführung wurde vor ungefähr einem Jahre in Karlsruhe statt. Das Werk wurde bei jener Gelegenheit ausführlich gewürdigt.)

Von der Universität Freiburg. Als Nachfolger für den als Schulinspektor in das itische Erziehungsministerium berufenen Lektor Dr. C. Sulzbach wurde Chesney Horwood aus Sydney als Lektor der englischen Sprache an der Universität Freiburg bestellt. Horwood hat seine Lehrtätigkeit bereits begonnen.

Voransage des Badischen Landesheaters. Am Freitag, den 5. November wird Verdi's große Oper „Aida“ neuinszeniert zur Aufführung gelangen. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Krips und die szenische Leitung Oberregisseur Otto Kraus. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen Hedra Tracema-Brigallmann (Aida), Magda Strad (Amneris) und die Herren Theo Strad (Radames), Dr. Hermann Wucherfennig (Oberpriester), Ben „Amosastro“ hat Rudolf Weirauch übernommen.

# Der Prozeß gegen die Leiferder Attentäter

## Die Beweisaufnahme.

Hildesheim, 3. Nov. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen im Leiferder Prozeß schilderte der Angeklagte Schlefinger, wie er lange keine Arbeit hätte finden können und wie er und seine Begleiter gezwungen gewesen seien, als Landstreicher herumzuziehen. Sie seien schließlich über Friedriehshafen und Köln nach Hannover gekommen. Auf diesen Wanderungen sei mehrfach die Frage eines Verbrechens besprochen worden, durch das die Angeklagten zu Geldmitteln hätten kommen wollen. In der Nähe von Hildesheim habe sich auf der Landstraße ein Handwerksbursche zu ihnen gestellt, der vorgeschlagen habe, einen Zug zur Entgleisung zu bringen und zu sehen, daß man den Postwagen berauben könne. Er (Schlefinger) habe darauf aber nicht reagiert. In Paderborn habe er versucht, durch Spiel Geld zu verdienen, um den aus dem Gefängnis kommenden Willi Weber zu unterstützen. Schlefinger schilderte dann, daß alle Versuche, Arbeit zu finden, ergebnislos geblieben seien. In der Stadt hätten sie den Plan beraten, einen Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen und den Postwagen zu berauben. An die Reisenden hätten sie überhaupt nicht gedacht. Als Walter Weber darauf hingewiesen habe, daß dem Lokomotivführer der Anschlag das Leben kosten könne, habe er erwidert, das könne nicht passieren. Der Lokomotivführer könne ja abspringen. Es sei nicht richtig, wenn Walter Weber behauptet habe, daß er (Schlefinger) Willi Weber auf dem weiteren Marsch zur Teilnahme bestimmen wollte und daß Walter Weber dazwischen getreten sei und seinen Bruder energisch davon abgehalten habe. Von Lage seien alle mit der Bahn nach Herford gefahren. Man habe Walter Weber einen neuen Anzug beschafft. Während er sich umgezogen habe, habe Willi Weber Bemerkungen gemacht, die darauf hätten schließen lassen, daß er von Walter Weber etwas über die Sache gehört habe. Schlefinger habe ihm dann auch gesagt, daß er mit Walter Weber ein Eisenbahnattentat besprochen habe. Willi Weber sei mit dem Plan einverstanden gewesen. Er habe erklärt, man könne den Anschlag mit einem Hemmschuh ausführen.

Auf die Frage des Vorsitzenden, was mit dem durch den Anschlag zu erwerbenden Gelde gemacht werden sollte, erwiderte Schlefinger, er habe weiter Musik studieren wollen. Willi Weber habe in seinem Beruf als Elektriker weiterkommen wollen. Hierauf erzählte Schlefinger, wie der Gedanke der Zerstörung der Eisenbahn auf der Wanderung nach Hannover mit der zunehmenden Not noch stärker in ihm aufgelebt sei. Im Bahnhof von Hannover sei wieder von der Tat gesprochen worden. Es sei dann bestimmt auch in Gegenwart von Willi Weber von dem Anschlag die Rede gewesen. Willi Weber habe nach dem Zugverkehr im Bahnhof gehen. Der gemeinsame Gedanke sei gewesen, einen internationalen Zug zu wählen. Mit Willi Weber habe er sich auf dem Bahnhof Hannover einen Postwagen angesehen. Schlefinger habe dabei den Eindruck gehabt, daß die Wagen kolossal stabil gebaut seien und daß es gar nicht so sicher sei, daß die Verabung durchzuführen sei.

Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er sich die Entgleisung gedacht habe, erwiderte Schlefinger, er habe geglaubt, daß der Zug abbremsen würde, die Reisenden würden aussteigen und dann hätten er und seine Begleiter Gelegenheit gehabt, in den Postwagen hineinzu kommen. Man habe auf einen Geldtransport gehofft und geglaubt, mehrere hunderttausend Mark zu erbeuten. Die Vernehmung wandle sich dann der Tat selbst zu.

**Die Schilderung des Anschlags.**  
Dann gab Schlefinger eine Darstellung des Anschlags. Auf Vorhalten des Vorsitzenden erklärte er, über die Geschwindigkeit des Zuges am Tabor habe er sich keine Gedanken gemacht. Er habe überhaupt nur noch mitgemacht, um sich nicht den Vorwurf machen zu müssen, daß er sich jetzt heue. Er sei geistig völlig abgestumpft gewesen. Die Werkzeuge hätten sie am Bahndamm gefunden.

**Den Hemmschuh, den Bremsblock und den Schraubenstift**  
Schlefinger erklärte, die Schiene gelegt, und zwar hätte die Pyramide Willi Weber errichtet. Der Zug sei aber ohne weiteres durchgefahren. Darauf habe Willi Weber den Vorschlag gemacht, doch durch Bekleidung von Schienen den Zug zur Entgleisung zu bringen. Um zwölf Uhr nachts hätten sie angefangen, die Schrauben zu lockern. Die ganze Sache habe 15-20 Minuten gedauert. „Wir dachten damals“, sagte Schlefinger, „der Zug bleibt stehen, die Reisenden steigen aus und wir können den Postwagen berauben. Als wir die Schienen lockerten, kam mir zum ersten Male der Gedanke, daß wir eine schlechte Tat vorhaben. An einen Verlust von Menschenleben haben wir nicht gedacht. Trotzdem wollte ich den Plan ausgeben und erklärte Willi, wir müssen die Schienen wieder zusammenschrauben und gehen dann einfach weg. Willi sagte: „Jetzt kommt noch ein anderer Zug hinterher, jetzt muß es der sein.“ Ich selbst habe an den Schienen nichts mehr gemacht. Unmittelbar darauf kam der D-Zug an und entgleiste. Wir hörten nur ein Klirren von Scheiben und auch Schmersenschreie. Wir flüchteten sofort und hörten in der Ferne nur noch das Signalpfeifen der Lokomotive.“

Als der Vorsitzende darauf hinwies, daß sie also den Plan der Verabung gar nicht ausgeführt hätten, erwiderte Schlefinger: „In dem Augenblick, als wir hörten, daß jemand schrie, dachten wir gar nicht an diesen Plan.“

Der Angeklagte Willi Weber bestätigte im Wesentlichen die Darstellung Schlefingers. Der Angeklagte erklärte ausdrücklich, daß sein Bruder Walter nichts von der Tat gewußt habe. Er bestritt ferner die Angabe Schlefingers, daß dieser nach dem Mißlingen des ersten Anschlages das Attentat überhaupt nicht mehr hätte ausführen wollen. Schlefinger habe es vielmehr am nächsten Tage fortsetzen wollen. Schlefinger habe unmittelbar nach der Tat gesagt: „Wir wollen einmal zurückgehen und sehen, ob auch etwas passiert ist.“

Der Angeklagte Walter Weber bestritt, jemals daran gedacht zu haben, daß Schlefinger und Willi Weber wirklich ein Eisenbahnattentat ausführen könnten.

**Die Beweisaufnahme.**  
Nach der Mittagspause wurde mit der Beweisaufnahme begonnen. Nach Verlesung der Augenscheinsprotokolle, aus denen die furchtbare Wirkung der Katastrophe hervorgeht, machten einige

Zeugen nähere Angaben über den objektiven Tatbestand. Aus den Aussagen hoher Eisenbahnbeamter ergab sich, daß schon der erste Befund mit Bestimmtheit auf ein Attentat schließen ließ, und daß ferner der Streckenoberbau im besten Ordnung gewesen ist.

Es folgte dann die Darstellung des Lokomotivführers des Unglückszuges Strober über die Katastrophe. Als der Zug mit der fahrplanmäßigen Geschwindigkeit von 90 Km. die Straße passierte, hätte es plötzlich einen scharfen Knack nach rechts gegeben und der Zug sei entgleist. Der Lokomotivführer befandete, er habe sofort abgebremst, worauf sich die Maschine etwas auf der Seite gelegt habe. Er sei auf den Erdboden gestürzt und fast völlig von Erde und nachströmenden Kohlenmengen verschüttet worden. Erst durch den Heizer sei er aus dieser Lage befreit worden. Er habe dann sofort die Strecke sichern lassen und habe dabei auch bemerkt, als er an dem Zuge entlang gegangen sei, daß die Räder gelöst und die Schrauben gelockert waren.

Der Zeuge Bahnwärter August Klummann, der die der Unfallstelle zunächst liegende Blockstelle zu verwalten hatte, schilderte, wie er plötzlich bemerkte, daß das auf „Freie Fahrt!“ gestellte Signal Nr. 8 wieder auf „Halt!“ stand. Er legte sich daher auf eigene Verantwortung mit der Station Meinersen in Verbindung und veranlaßte, daß der von Hannover kommende Personenzug 233, der die Unfallstelle hätte passieren müssen, in Meinersen aufgehalten wurde. Für diese Geistesgegenwart ist ihm befänglich von der Reichsbahndirektion in Berlin eine besondere Belohnung zuteil geworden.

Bahnwärtin Paulsen, der Leiter der Eisenbahnstation Hannover, traf nachts 4.20 Uhr an der Unfallstelle ein. Er schilderte, wie mühsam es war, zu den Verletzten zu gelangen. So war es z. B. unmöglich, eine Dame und einen englischen Studenten vor 8 Uhr morgens aus ihrer Lage zu befreien. Sie sind dann später gestorben. Paulsens ins einzelne gehenden Schilderungen hören die Angeklagten Schlefinger und Willi Weber mit großer Erregung zu.

Dann wird zum objektiven Tatbestand der 17jährige Zeuge Muster Wölff Schirp vernommen, der mit Walter Weber einige Zeit zusammengewandert ist. Der Verdacht des Vorsitzenden, daß der Zeuge einmal als Schlefinger und Willi Weber aufgetreten ist, um den beiden ein Alibi zu beschaffen, wurde von dem Zeugen und Walter Weber energisch bestritten.

Der nächste Zeuge, der Dreher Kothke, traf in Helmstadt mit Schirp, Walter Weber und einem gewissen Wajmann zusammen. Als Muster haben sie sich dann gemeinsam bis Neuhaldensleben durchgeschlagen. Dort sagte Walter Weber, er wolle spätestens am 21. in Berlin sein, um dort 80 000 bis 40 000 M. abzuheben. Auf die Frage, woher dieses Geld denn kommen sollte, habe er nichts geantwortet.

Der Angeklagte Walter Weber findet es unerklärlich, daß er zu einem solchen Gespräch gekommen sein sollte.

Auch der Zeuge Hilfsarbeiter Wajmann bestätigte die Aussage Kothkes.

Es wird dann der Monteur Windmann vernommen, der die Hälfte der für die Auffklärung der Tat ausgelegte Belohnung von 25 000 M erhalten hat. Er bekundet: Ich kenne die Gebrüder Weber seit meiner Kindheit. Schlefinger habe ich in Karlsruhe kennen gelernt. Gelegentlich einer Rheintour, bei der auch Walter Weber ausgehen war, sagte Schlefinger, daß bei einem D-Zug-Attentat viel Geld zu verdienen sei. Er sprach von internationalen Zügen, da deren Reisende viel Geld bei sich trügen. Der Zeuge hat Schlefinger auf die Tragweite einer solchen Tat aufmerksam gemacht. Es kommt dann zu einer

**lebhaften Auseinandersetzung**  
zwischen Schlefinger und dem Zeugen. Sie beschuldigen sich gegenseitig, auf den Simplexprozeß aufmerksam gemacht zu haben, den man „fassen“ müsse. Der Zeuge weist das von sich entschieden zurück. Schlefinger fragt den Zeugen, wer denn an dem Plan beteiligt gewesen sei, bei dem Postamt in Schötmar einbrechen, und ferner Autoreifen zu stehlen. Als der Zeuge erklärte, er könne sich solcher Pläne nicht entfinnen, entgegnete ihm Schlefinger: „Das ist ungeschön von dir, wenn du dich heute hier herausreißest willst!“

Dem Zeugen Handlungsgehilfen Schröder, der für die Anzeige 12 500 Mark Belohnung erhalten hat, hat Weber auf der Wandererschaft erklärt, daß Schlefinger den Gedanken geäußert habe, ein Eisenbahnattentat zu verüben. Der Zeuge berichtet dann über den Besuch Walter Webers am Grabe seines Vaters. Walter habe anscheinend sein Herz erleichtert wollen. Er erzählte, sie hätten auf einer Generalstabkarte die Orte aufgesucht, die in Frage kämen.

Der Vorsitzende hielt diese Aussagen für so belastend, daß er fragte, ob ein Irrtum ausgeschlossen sei. Schröder erklärte, ein Irrtum sei unmöglich. Walter tat so, als ob er vorher alles sich überlegt und vorbereitet, im Augenblick der Tat sich aber von den übrigen getrennt und ihnen sogar abgeraten hätte. Der Zeuge wurde vom Vorsitzenden nochmals eindringlich gefragt, ob er die reine Wahrheit gesagt habe, da von seiner Aussage viel für Walter Weber abhängt. Der Zeuge beharrte auf seiner Versicherung. Walter Weber bestritt die Darstellung des Zeugen. Die geführte Unterhaltung sei ganz harmlos gewesen.

## Die Tarifgewerkschaften der Reichsbahn bei Dorpmüller.

II. Berlin, 3. Nov. Heute wurden die Tarifgewerkschaften der Reichsbahn vom neuen Generaldirektor Dr. Dorpmüller empfangen. Bei dieser Gelegenheit richtete der Generaldirektor eine Ansprache an die Gewerkschaften, in der er u. a. sagte, es sei unbedingt erforderlich, daß Leitung und Personal der Reichsbahn zusammenarbeiten müßten, wenn das Unternehmen nicht verkrümmern sollte. Obwohl er wisse, eine böse Zeit das Personal der Reichsbahn in den letzten Jahren durchgemacht habe, wolle er aus dem besorgenen Munde der Gewerkschaftler nochmals die Wünsche und Klagen des Personals hören. Was in seinen Kräften stehe, werde er tun. Niemand könne jedoch mehr ausgeben, als er einnehme. Er wolle versuchen, für 1927 Mittel zur Verbesserung der Lage des Personals flüssig zu machen. Für die Tuberkulose bekämpfung solle der bisher bereitgestellte Betrag verdoppelt werden. Ferner sei beabsichtigt, die Beförderungstellen zu vermehren. Auch sollten in den Mitteldienst wieder Dienstanfänger einberufen werden. Er werde dem Verwaltungsrat vorschlagen, die Bewährungsfrist für die unfähigere Aufstellung bei den Beamten der Besoldungsgruppen I-IV von 20 auf 10 Jahre herabzusetzen. Er hoffe, daß die Müßüberführung von künftigen Beamten in das Arbeiterverhältnis nicht mehr zur Anwendung zu kommen brauche.

## Deutscher Reichstag.

II. Berlin, 3. Nov.

Das Haus ist gut besucht. Auch die Tribünen weisen starken Besuch auf. Am Regierungstische Reichsminister des Innern Dr. Kili.

Präsident Loh eröffnet die erste Sitzung nach der Sommerpause und widmet den in der Zwischenzeit verstorbenen Abgeordneten R. Fischer (Soz.), Graf von Merfeldt (Dnt.) und Dilmann (Soz.) ehrende Worte des Gedenkens. Die Abgeordneten Graf von Verchenfeld (Bayerische Volkspartei) und Pöplow (Hamburg-Soz.) haben ihre Mandate niedergelegt. Aus Anlaß der Eisenbahnkatastrophe bei Leiferde ist ein Beileidstelegramm des Danziger Volkstages eingegangen. In den großen Enquete-Ausschuß wird der Abgeordnete Fehr (Bayerischer Bauernbund) entsandt. Der zum Reichsminister ernannte Abgeordnete Dr. Bell hat seinen Vizepräsidentenposten niedergelegt. Die Erziehung findet am Donnerstag statt. Vermutlich wird der Abgeordnete Esser (Ztr.) gewählt werden. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Stöcker (Komm.) sofortige Behandlung der kommunistischen Anträge zur Frage der Fürstenabfindung (Gelächter). Inzwischen sei ein schändlicher Vertrag mit dem Hohenzollernhaus abgeschlossen worden, dem man Millionen ausbezahlt habe. (Lärmender Beifall bei den Kommunisten, Unruhe.) Die Rückkehr Wilhelm II. müsse unbedingt verhindert werden. Der kommunistische Antrag scheitert an dem Widerpruch der Rechten.

Der deutsch-niederländische und der deutsch-dänische Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag, der deutsch-polnische Vertrag zur Regelung der Grenzverhältnisse, das Abkommen über den gegenseitigen Eisenbahnderehr zwischen Deutschland einerseits und Polen und Danzig andererseits, sowie das Luftverkehrsabkommen mit Frankreich und Belgien werden dem auswärtigen Ausschuss überwiesen. Die Vorlage zur Änderung der Gewerbeordnung (Gewichtsvorschrift für Brotbäckerien) und der Entwurf über die Sammlung des Reichsrechts gehen an die zuständigen Ausschüsse. Dann kommt es noch zu einer Geschäftsordnungsdebatte. Der Abgeordnete Frey (Soz.) beantragt, schon am Donnerstag die Erwerbslosenfrage zu behandeln und nicht erst am Freitag, während der Abgeordnete Kadel (Komm.) die sofortige Behandlung der Fürstenabfindungsfrage ebenfalls zum Donnerstag verlangt. Abgeordneter Andre (Zentr.) weist darauf hin, daß die Erhöhungen für die Erwerbslosen teilweise rückwirkend vom 1. November in Frage kommen, so daß es also ohne Bedeutung sei, ob der Reichstag am Donnerstag oder am Freitag dazu Stellung nehme. Der sozialdemokratische und der kommunistische Antrag werden abgelehnt. Darauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag zwei Uhr. Wahl eines Vizepräsidenten, kommunistischer Antrag auf Einstellung von Strafverfahren gegen sechs kommunistische Reichstagsabgeordnete, keine Vorlagen.

## Kommunistischer Antrag auf Einstellung von Hochverratsverfahren.

II. Berlin, 3. Nov. Die Kommunisten haben im Reichstare einen Antrag eingebracht, das vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik schwebende Verfahren gegen die Abgeordneten Stöcker, Könen, Kemmle, Feder, Hörne und Pfeiffer für die Dauer der Sitzungsperiode einzustellen.

## Die Erwerbslosenfürsorge vor dem Sozialausschuß.

II. Berlin, 3. Nov. Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten fuhr heute in der Beratung über die Erwerbslosenfürsorge fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem auf der Rückreise aus Amerika verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Dilmann, der auch Mitglied des Ausschusses war, einen Nachruf. Geheimrat Weigert vom Reichsarbeitsministerium erklärte, er werde in der Lage sein, am Donnerstag dem Ausschuss einen Entwurf des Reichsarbeitsministers über die Fürsorge der Ausgesteuerten vorzulegen. Hierauf beschloß der Ausschuss, sich auf Donnerstag zu vertagen.

## Der heutige Kabinettsrat.

Der Verkauf des „Kaiserhof“ genehmigt.

II. Berlin, 3. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung u. a. mit der Frage der Veranstaltung einer Weltausstellung in der Reichshauptstadt. Das Reichskabinett sah keinen Anlaß, eine Entscheidung zu treffen. Infolgedessen kam die etwaige Bestellung eines Reichskommissars nicht in Frage, sodas die Namhaftmachung der in der Öffentlichkeit erwähnten Persönlichkeiten lediglich auf Kombinationen oder Vorschlägen beruht. In der Aussprache wurden übrigens gegen den Plan sehr erhebliche wirtschaftliche und finanzielle Bedenken laut, die sich aus der wirtschaftlichen Gesamtsituation ergeben. Ferner nahm das Reichskabinett den Vortrag des Reichsinnenministers über die Wahlreformvorlage entgegen. Die Entscheidung über die Vorlage wird in einer späteren Sitzung erfolgen. Weiterhin hat das Reichskabinett die Zuleitung der Denkschrift über den Verkauf des „Kaiserhof“ und die Unterbringung der Reichsbehörden in Berlin an den Reichsrat und Reichstag einstimmig genehmigt. In der Denkschrift sind die sachlichen und finanziellen Vorteile, die sich für das Reich aus dem Verkauf im Zusammenhang mit den übrigen Maßnahmen ergeben, eingehend dargelegt. Die Denkschrift wird morgen der Öffentlichkeit übergeben werden.

## Die internationale Telegraphen-Konferenz.

II. Berlin, 3. Nov. Nach der Begrüßung der Teilnehmer der Internationalen Telegraphenkonferenz durch den Reichspostminister Dr. Stingl konstituierte sich heute die Konferenz im Vereinshaus der deutschen Ingenieure und bildete drei Ausschüsse zur Erledigung aller technischen Fragen, nämlich 1. Technik, 2. Betrieb, 3. Organisation. Die Ausschüsse 1 und 3 bildeten außerdem weitere Unterausschüsse. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Konferenz wurde, da der deutsche Hauptdelegierte, Ministerialrat Trendt noch unspätlich ist, Ministerialrat Professor Dr. Breisig auf Vorschlag des französischen Hauptdelegierten Boulanger gewählt. Heute nachmittag fand zwischen 3 und 4 Uhr eine Besichtigung der Ausstellung des Telegraphentechnischen Reichsamtes statt. Am Donnerstag vormittag finden Kommissionsitzungen statt. Nachmittags ist eine Besichtigung der Betriebe von Siemens und Halske in Siemensstadt vorgesehen. Am Montag findet ein Empfang der ausländischen Gäste beim Reichspostminister Dr. Stingl statt.

## Morgen abend.

nicht vergessen: Haarwaschen mit „Schwarzkopf-Schaumpon“ und am Sonntag sieht Ihr Haar noch einmal so reizend aus! Also besorgen Sie sich morgen früh ein Päckchen Schaumpon mit dem schwarzen Kopf

**Ronnefeldt's Tee**  
seir 100 Jahren bewahrt  
von Millionen gerrunken.

**Asbooth Woolt**

Aus Baden.

Verbandsversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung.

Am 10. November hält die kirchlich-liberale Vereinigung in Baden, in Karlsruhe ihre Herbstlandtagsversammlung ab. Eröffnet wird sie mit einer Andacht, die Pfarrer Max Weiß von Heidelberg in der Kleinen Kirche hält.

Aus der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische.

Vor kurzem feierte die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Kork ihr 24. Jahresfest. Das Berichtsjahr 1927/28 stand im Zeichen schmerzlichen Verlustes. Am 21. August 1928 hat der Vater des Hauses, Kirchenrat Heinrich Wiedeler die Augen geschlossen.

Ein Bundesfest der bad. Stolze-Schreierianer.

Das vom 30. Oktober bis 1. November in Oppenau veranstaltete Bundesfest des Badischen Stenographenbundes Stolze-Schreierianer (Bund für Einheitskurzschrift) und der damit verbundene Bezirksstag des Mittelbadischen Bezirksverbandes waren stark besucht.

In der anschließenden Aussprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Staat, nachdem er mit starker Hand eine Einheitskurzschrift eingeführt und auch von seinen mittleren und unteren Beamten die Kenntnis der Stenographie in den Prüfungen verlangt habe, die Anwendung der Stenographie bei den dienstlichen Erledigungen in viel weiterem Maße als bisher durchzuführen und auch von den oberen Beamten die Kenntnis und den Gebrauch der Stenographie verlangen müsse.

Nachdem das Ehrenmitglied des Bundesvorstandes, Professor D. Frey in Karlsruhe, über die diesjährige Deffauer Tagung des Bundes berichtet hatte, wurde der Kaiserbericht erledigt und die Neuwahl des Bundesvorstandes vorgenommen.

Bei dem am Sonntag vorgenommenen Wettbewerb legten etwa 140 Personen Proben ihres Könnens ab. Am Nachmittag des Sonntag fand die Vertretertagung der mittelbadischen Vereine statt. Für die nächste Bezirksstagung wurde Offenburg bestimmt.

Serbberichte.

Ein hiesiger Rebberiber hat von zwei Morgen Rebland 80 Hektoliter Wein herkösten können, gewiß ein außerordentlich gutes Ergebnis. Erzingen bei Lörrach, 3. Nov. Die Weinberge in Erzingen und Umgebung hatten ein besseres Ergebnis, als allgemein erwartet worden war; besonders gegenüber dem Vorjahr, in dem fast überall ein Fehlerherbst zu verzeichnen war.

worden war; besonders gegenüber dem Vorjahr, in dem fast überall ein Fehlerherbst zu verzeichnen war. Zimmerlin konnte nur ein Bierleherbst eingeleitet werden. Die Weinlese am Kaiserstuhl ist beendet, nur in den großen geschlossenen Gütern wird in dieser Woche erst mit dem Herbst begonnen werden.

Grünwottersbach, 3. Nov. (Haupt- und Schlusführung der Freiwilligen Feuerwehr.)

Am Samstag fand in Anwesenheit des Feuerlöschinspektors Kull-Durlach und einer Anzahl Offiziere der Feuerwehren der Umgegend die Haupt- und Schlusführung der hiesigen Feuerwehr statt. Der Übung zugrundegelegt war die Annahme eines Brandes im Rohlenstiller des Gasthauses „zum Lamm“.

— Eppingen bei Forstheim, 3. Nov. (Lebensrettung.) Gemeinderat Adolf Käber rettete den 12jährigen Schüler Sauer, der in den Beckental gefallen war, vom Tode des Ertrinkens.

— Bruchsal, 3. Nov. (Kirchengemeindevahlen.) Vorgeföhrt wurden hier die evangelischen Kirchengemeindevahlen vorgenommen.

— Bruchsal, 3. Nov. (Verschiedenes.) Am Sonntag nachmittag tagte die Bezirkshauptversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins im Gasthaus „zum Wolf“.

— Heidelberg, 3. Nov. (Heidelbergerschloßfest.) Das Heidelberger Schloß wurde im Oktober von insgesamt 13 000 Fremden besucht, darunter auch von Schölen und Vereinen aus dem ganzen Reich.

— Abelsheim, 3. Nov. (Zur Bluttat.) Die Staatsanwaltschaft Mosbach wollte gestern im Elternhaus des erstochenen Karl Walter, um der Sezerung der Leiche beizuwohnen.

— Heidelberg, 3. Nov. (Winterschule.) Der Neubau der Winterschule geht seiner Vollendung entgegen. Das Internat, das mit der Schule verbunden ist, wird jedoch erst im nächsten Sommer bezugsfertig.

— Kappelwinded (Amt Bühl), 3. Nov. (Zur großen Armee.) Im Alter von 85 Jahren ist einer der ältesten Bürger unseres Dorfes, Landwirt Franz Kall, gestorben.

— Rheinfischbach, 3. Nov. (Unfälle.) Hier fiel der verheiratete Korbmacher Georg Koch beim Pfählen von Stäbchen aus einer Höhe von drei Metern vom Baume und brach dabei den linken Unterarm.

aus einer Höhe von drei Metern vom Baume und brach dabei den linken Unterarm. Weiter verunglückte am gleichen Nachmittage der 70 Jahre alte Landwirt Ludwig Boller, hier, beim Aufladen von Weigruben. Beim Vorfahren rutschte er aus und fiel zu Boden. Der Wagen ging über ihn weg und verletzte ihn schwer.

— Lahr, 3. Nov. (Aus dem Bürgerausschuß.) Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Weiterlegung der Gasleitung von der Gärtnerstraße bis zur Altwaterstraße, um die nordöstlich der Stadt neuerbauten Wohngebäude ebenfalls mit Gas versorgen zu können.

— Mühlheim, 3. Nov. (Ausgesellter Eisenbahnkassierer und Möder.) In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis wurde ein aus Frankreich ausgesellter Deutscher eingeliefert, der nach Verurteilung verschiedener Straftaten in die französische Fremdenliste gesteckt war.

— Wöhlen, 3. Nov. (Töblicher Unfallsfall.) Fräulein Marie Streit lief beim Ueberqueren der Straße einem Radfahrer unglücklich in das Rad, daß sie umgeworfen wurde und wenige Stunden darauf an den erlittenen Verletzungen starb.

— Waldshut, 3. Nov. (Schwindler.) Auf dem Schwarzwaldrast ein Schwindler sein Unwesen, der namentlich die katholischen Pfarrhäuser ausludt. Er erzählt hier, daß seine protestantische Frau im Gefängnis liege und er seine beiden unmündigen Kinder, die katholisch seien, zu einer katholischen Familie in Erziehung geben wolle.

— Alpirsbach, 3. Nov. (Ausbüßerfall.) Heute vor acht Tagen zwischen 10 und 11 Uhr vormittags wurde auf der durch den Wald führenden Straße Röhrg-Elfenbogen ein Wanderer von zwei Stromern überfallen und mit vorgehaltenem Messer seiner Bärtsche in Höhe von 30 Mark beraubt.

— Alpirsbach, 3. Nov. (Umlage.) Der Bürgerausschuß hat den Vorschlag für 1928/27 genehmigt. Darnach erhöht sich die Umlage von 55 Pfennig einschließlich der Kreissteuer auf 65 Pfennig.

Karlsruher Schöffengericht.

Karlsruhe, 3. Nov. (Schöffengericht.) In geheimer Sitzung verurteilte das Schöffengericht den 25 Jahre alten Bildhauer Theodor Wahl von hier wegen Spionage zu neun Monaten Gefängnis abzüglich drei Monate Untersuchungshaft.

Ein umfangreiches Strafregister besitzt der 50jährige Schreiner Hermann Rau aus Forstheim, der wegen räuberischen Diebstahls angeklagt war. Während der letzten 23 Jahre hat er 21 Jahre im Gefängnis und 10 Jahre in der Zuchthaus zugebracht.

Der 27 Jahre alte vorbestrafte Kaufmann Josef Mühlstein aus Günsburg hatte sich wegen Urkundenfälschung zu verurteilen. Als reisender Vertreter eines Verlages fälschte er Briefe, um eine Provision zu erheben.

Der 20jährige Metzger Heinrich Alfred Bohe aus Neumünster (Schweiz) ist wegen Raubdiebstahls angeklagt. Er hat im Juli dieses Jahres in Karlsruhe Maniardenbrotkruste verurteilt, bei denen ihm geringe Barverträge und Gebrauchsgegenstände die Hände fielen.

Der 27 Jahre alte vorbestrafte Kaufmann Josef Mühlstein aus Günsburg hatte sich wegen Urkundenfälschung zu verurteilen. Als reisender Vertreter eines Verlages fälschte er Briefe, um eine Provision zu erheben.

Der 20jährige Metzger Heinrich Alfred Bohe aus Neumünster (Schweiz) ist wegen Raubdiebstahls angeklagt. Er hat im Juli dieses Jahres in Karlsruhe Maniardenbrotkruste verurteilt, bei denen ihm geringe Barverträge und Gebrauchsgegenstände die Hände fielen.

Der 27 Jahre alte vorbestrafte Kaufmann Josef Mühlstein aus Günsburg hatte sich wegen Urkundenfälschung zu verurteilen. Als reisender Vertreter eines Verlages fälschte er Briefe, um eine Provision zu erheben.

Der 20jährige Metzger Heinrich Alfred Bohe aus Neumünster (Schweiz) ist wegen Raubdiebstahls angeklagt. Er hat im Juli dieses Jahres in Karlsruhe Maniardenbrotkruste verurteilt, bei denen ihm geringe Barverträge und Gebrauchsgegenstände die Hände fielen.

Advertisement for Dr. A. Oetker, Bielefeld, featuring a large illustration of a cake and candles. Text includes: 'Seit Generationen ziert zu Familienfesten ein Kuchen den Tisch.' and 'Auch hier gilt der Fortschritt unserer Zeit: Alle Sorgen für das gute Gelingen dieses Haupt- und Mittelstückes der festlichen Begebenheiten sind verschwunden, wenn Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ seine zuverlässige Triebkraft entfalten konnte.'

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 4. November 1926.

Stärkere Nachfrage nach kaufmännischem Personal im Oktober.

Besonders Verkäufer und Reisende gesucht.

Das einsetzende Wintergeschäft hat eine stärkere Nachfrage nach Verkäufern fast aller Geschäftszweige, besonders aber des Lebensmittelhandels zur Folge gehabt.

Erstreckt ist die Belegung des kaufmännischen Arbeitsmarktes im Rhein-Ruhrgebiet. Industrie und Handel sind hieran gleichmäßig beteiligt.

Im großen Ganzen gesehen, ist eine Besserung der Lage des kaufmännischen Stellenmarktes, gesehen an der Zahl der Stellungs-suchenden, die selber auch im Oktober nicht abgenommen hat, kaum festzustellen.

Die Abkündigung der Schanzweijungen des Freistaats Baden.

Wie der badische Finanzminister im Reichsanzeiger bekannt gibt, wird die Ausschlußfrist für die Darabfindung der Gläubiger der nach dem 30. Juni 1920 ausgegebenen Anleihen des Landes Baden bis zum 30. November 1926 verlängert.

86 vom Jhd. Altersheim. Unser ältester Mitbürger, Herr Karl Niehle, Schloß, geb. am 4. November 1831 in Neufach bei Bühl in Baden, der sich seit 10. Juli 1922 im Jhd. Altersheim befindet, ist am 27. Oktober d. J. im hohen Alter von nahezu 95 Jahren gestorben.

Wichtig für Auswanderer nach Kanada! Der Norddeutsche Lloyd hat als einzige deutsche Schiffahrts-Gesellschaft von der kanadischen Regierung die Ermächtigung erhalten, auch für das Jahr 1927 eine gewisse Anzahl von deutschsprechenden bzw. deutschstämmigen Passagieren in Kanada zu landen.

Auswärtige Erfolge Karlsruher Künstler. Drei gebürtige Karlsruher, die dem Düsselbacher Stadttheater angehören, hatten in einer kürzlich stattgefundenen Reueinstudierung von Pfitzners „Martha“ in führenden Aufgaben sehr starke künstlerische Erfolge.

Segelfluggesellschaft in Karlsruhe. Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, veranstaltet die Segelflieger-Gruppe Karlsruhe im Karlsruher Luftfahrtverein in der kommenden Woche in den Räumen des Landesgerichtes, hier, in der Karl-Friedrichstraße eine Segelfluggesellschaft.

Das Konzert der Pianistin Emma Darmstadt-Zierrn, unter Mitwirkung von Gustav Darmstadt (Viola) findet Sonntag, den 7. November, vormittags 11 Uhr, im Künstlerhaus statt.

Vertrag von Frau Marie Elisabeth Häber, M. d. R. Dem Badischen Verband für Frauenvereine ist es gelungen, Frau Dr. Marie Elisabeth Häber zu einem öffentlichen Vortrag über das Thema „Der Staat ohne Frauen“ zu gewinnen.

8 Festgenommen wurden: ein Kellner von Rietzenbach und ein Händler von Feudenheim, die zum Strafvollzug gefügt wurden, ein Schlosser von Grauden wegen Bruchs der Ausweisung, 3 Personen wegen Passbegleichens und 3 Personen wegen Verletzungen gegen die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung; ferner 10 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Die 24-Stundenzählung - ein Fortschritt?

Von Alfred Brodauf, M. d. R.

Vor kurzem wurde die Öffentlichkeit durch die Mitteilung überrascht, daß mit Inkrafttreten des nächstjährigen Sommerfahrplans im inneren und äußeren Dienstverkehr bei der deutschen Reichspost und der deutschen Reichsbahn die Stunden durchgehend von 1-24 bezeichnet werden.

Eins ist gewiß: nach Einführung der Neuerung werden wir in Deutschland zweierlei Stundenrechnung haben. Es ist gar nicht daran zu denken, daß sich das bürgerliche Leben im Laufe der Jahre allgemein auf die neue Stundenrechnung der Eisenbahn einstellen wird.

Voranzelgen der Veranstalter.

Hermann Vöns-Gedächtnisabend. Wie aus der bereits erscheinenden Anzeige vor einigen Tagen ersichtlich, findet am Freitag, den 5. November, abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Städtischen Festhalle ein Gedächtnisabend für Hermann Vöns statt.

Die Gesangsverein „Concordia“ veranstaltet am 6. November, abends 8 Uhr, in der Festhalle sein 11. Stiftungsfestkonzert mit darauf folgenden Ball. Zum ersten Mal wird der Sängerverein, welchen Prof. Rud. Buch dem Verein geleitet hat, in der großen Festlichkeit teilnehmen.

Großes Konzert der Pianistin Emma Darmstadt-Zierrn, unter Mitwirkung von Gustav Darmstadt (Viola) findet Sonntag, den 7. November, vormittags 11 Uhr, im Künstlerhaus statt.

Die öffentliche Handwerker-Kundgebung, verbunden mit einem Referat über nationale und internationale Wirtschaftsprobleme, veranstaltet am Sonntag, vormittags 11 Uhr, im oberen großen Saale des „Gals-Rondel“.

Das Konzert der Pianistin Emma Darmstadt-Zierrn, unter Mitwirkung von Gustav Darmstadt (Viola) findet Sonntag, den 7. November, vormittags 11 Uhr, im Künstlerhaus statt.

Vortrag von Frau Marie Elisabeth Häber, M. d. R. Dem Badischen Verband für Frauenvereine ist es gelungen, Frau Dr. Marie Elisabeth Häber zu einem öffentlichen Vortrag über das Thema „Der Staat ohne Frauen“ zu gewinnen.

Frauen-Vortrag. Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, findet Freitag, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saal „Der Arbeiter“ Gedächtnisabend für Hermann Vöns statt.

obachten, daß in gedruckten Uebersichten, wie sie häufig in Gasthöfen und Geschäftslokalen aushängen, die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der den Ort berührenden Eisenbahnzüge nicht in der offiziellen Bahnzeit, sondern nach der bürgerlichen Stundenzählung angegeben sind.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die doch sonst in Neuerungen voran sind, ist die 24-Stundenzählung bei den Bahnen nicht eingeführt. Wenn die Verkehrsverwaltungen in Deutschland sich bisher nicht entschlossen hatten, die Neuerung anzunehmen, so ist das von der öffentlichen Meinung in Deutschland keineswegs als Rückständigkeit betrachtet, sondern gebilligt worden.

Turnen • Spiel • Sport.

Gewichtheben um die Bezirksmeisterschaft des Bezirks Mittelhaden 4. Kreis Deutscher Athletik-Sportverband von 1891.

Am letzten Sonntag trafen sich in Brötzingen zum Austrag der Bezirksmeisterschaft im Gewichtheben der Liga die 4 Gaumeister des mittelhädischen Bezirks, Sportvereine Germania Karlsruhe, Kraftsportverein Durlach, Kraftsportverein Deutsche Eiche Destrungen und Sportverein Brötzingen.

Table with 4 columns: Reigen, Drücken, Stößen, Gesamt-pfunde. Lists results for various weight classes like Fliegengewicht, Bantamgewicht, Federgewicht, Leichtgewicht, Leichtmittelgewicht, Halbschwergewicht, Schwergewicht.

Kraftsportverein Deutsche Eiche Destrungen.

Table with 4 columns: Reigen, Drücken, Stößen, Gesamt-pfunde. Lists results for various weight classes like Fliegengewicht, Bantamgewicht, Federgewicht, Leichtgewicht, Leichtmittelgewicht, Halbschwergewicht, Schwergewicht.

Kraftsportverein Durlach.

Table with 4 columns: Reigen, Drücken, Stößen, Gesamt-pfunde. Lists results for various weight classes like Fliegengewicht, Bantamgewicht, Federgewicht, Leichtgewicht, Leichtmittelgewicht, Halbschwergewicht, Schwergewicht.

Sportverein Brötzingen (Komitee nur 4 Klassen besetzt).

Table with 4 columns: Reigen, Drücken, Stößen, Gesamt-pfunde. Lists results for various weight classes like Fliegengewicht, Federgewicht, Halbschwergewicht, Schwergewicht.

Sportverein Germania Karlsruhe muß nun an einem noch vom Kreisportwart zu bestimmenden Tag mit den Bezirksmeistern von Oberbaden und Unterbaden um die Entscheidung der Kreismeisterschaft antreten.

Advertisement for Kuchhaus Monte Bre Lugano Süd-Schweiz, featuring a logo and text about a sanatorium and recovery home.

Large advertisement for Maggi's Würze (Maggi's Seasoning) with the headline 'Im einfachsten wie im feinsten Haushalt' and an image of a Maggi's Würze bottle.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Bezirksräte werden hiermit öffentlich bekannt gegeben:

- 1. Sozialdemokratische Partei. 1. Erb Gustav, Arbeiterführer, Karlsruhe, Reilstr. 15. 2. Adalbert, Bäckermeister, Göttingen.

- 2. Zentrumspartei. 1. Knapp Anton, Schlosser, Karlsruhe, Säbingerstr. 60a. 2. Schweizer Josef, Arbeiterführer, Weingarten, Hühnerstr. 72.

- 3. Kommunistische Partei. 1. Roeser Eugen, Schlosser, Karlsruhe, Frühlingstr. 2. 2. Kraus August, Bäckermeister u. Landwirt, Kleinheubach.

- 4. Deutsche Demokratische Partei. 1. Eißler Heinrich, Hotelbesitzer, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 2. 2. Hübner Ludwig, Gemeindevorstand, Grotzen.

- 5. Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung (Kampfbund der Entscherten). 1. Strickmann August, Amtsrichter a. D. u. Syndikus, Karlsruhe, Sommerstr. 6.

- 6. Deutsche Liberale Volkspartei. 1. Weller Arthur, Architekt, Karlsruhe, Schumannstr. 2. 2. Hübner Ludwig, Gemeindevorstand, Grotzen.

- 7. Deutschnationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden) (D.N.V.), Deutschnationale Freiheitsbewegung (D.N.F.), Badischer Landbund (L.), Vaterländische Verbände, bzw. Vereinigungen.

- 8. Wirtschaftliche Bürgervereinigung. 1. Walter Hermann, Architekt, Karlsruhe, Helmholzstr. 2. 2. Weller Arthur, Architekt, Karlsruhe, Schumannstr. 12.

Die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten findet am Sonntag, den 14. November 1928, um 9 Uhr, im Rathaus statt.

Die öffentliche Ermittlung des Wahlergebnisses findet am Samstag, den 20. November 1928, vormittags 9 Uhr, im Bezirksratsaal (Bezirksamt Zimmer 30) statt.

Die Wahl der Kreisabgeordneten. Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Kreisabgeordneten werden hiermit öffentlich bekannt gegeben:

- 1. Sozialdemokratische Partei. 1. Dr. Dietrich Heinrich, Professor, Karlsruhe, Blüthenweg 2a. 2. Hücker Jean, Bürgermeister in Durlach, Nittnerstr. 39.

- 2. Zentrumspartei. 1. Dr. Dietrich Heinrich, Professor, Karlsruhe, Blüthenweg 2a. 2. Hücker Jean, Bürgermeister in Durlach, Nittnerstr. 39.

- 3. Kommunistische Partei. 1. Roeser Eugen, Schlosser, Karlsruhe, Frühlingstr. 2. 2. Kraus August, Bäckermeister u. Landwirt, Kleinheubach.

- 4. Deutsche Demokratische Partei. 1. Eißler Heinrich, Hotelbesitzer, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 2. 2. Hübner Ludwig, Gemeindevorstand, Grotzen.

- 5. Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung (Kampfbund der Entscherten). 1. Strickmann August, Amtsrichter a. D. u. Syndikus, Karlsruhe, Sommerstr. 6.

- 6. Deutsche Liberale Volkspartei. 1. Weller Arthur, Architekt, Karlsruhe, Schumannstr. 2. 2. Hübner Ludwig, Gemeindevorstand, Grotzen.

- 3. Philipp Frau Clara, Karlsruhe, Reichstagsabgeordnete, Goffstr. 1. 4. Siedler Franz, Landbesitzer der Grotzen, Grotzenstr. 20.

- 3. Kommunistische Partei. 1. Jordan Jakob, Dreher, Karlsruhe, Winterstraße 44a. 2. Reinhardt Otto, Arbeiterführer, Durlach, Blumenstr. 8.

- 4. Deutschnationale Volkspartei. 1. Stritt Karl, Oberlandesgerichtsrat, Karlsruhe. 2. Frey Wilhelm, Rechtsanwalt, Karlsruhe.

- 5. Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung (Kampfbund der Entscherten). 1. Strickmann Dr. Max, Bürgermeister i. R. u. Rechtsanwalt, Karlsruhe, Weidenstraße 60.

- 6. Deutsche Liberale Volkspartei. 1. Eißler Albert, Rev.-Anwalt, Karlsruhe, Mozartstr. 1. 2. Wirthmann Hans, Schlosser, Durlach, Weingartenstr. 7.

- 7. Deutschnationale Volkspartei (Christl. Volkspartei in Baden) D.N., Deutschnationale Freiheitsbewegung (D.N.F.), Bad. Landbund (L.), Vaterländische Verbände bzw. Vereinigungen.

- 8. Wirtschaftliche Bürgervereinigung. 1. Walter Hermann, Architekt, Karlsruhe, Helmholzstr. 2. 2. Weller Arthur, Architekt, Karlsruhe, Schumannstr. 12.

Die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten findet am Sonntag, den 14. November 1928, um 9 Uhr, im Rathaus statt.

Die öffentliche Ermittlung des Wahlergebnisses findet am Samstag, den 20. November 1928, vormittags 9 Uhr, im Bezirksratsaal (Bezirksamt Zimmer 30) statt.

Die Wahl der Kreisabgeordneten. Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Kreisabgeordneten werden hiermit öffentlich bekannt gegeben:

- 1. Sozialdemokratische Partei. 1. Dr. Dietrich Heinrich, Professor, Karlsruhe, Blüthenweg 2a. 2. Hücker Jean, Bürgermeister in Durlach, Nittnerstr. 39.

- 2. Zentrumspartei. 1. Dr. Dietrich Heinrich, Professor, Karlsruhe, Blüthenweg 2a. 2. Hücker Jean, Bürgermeister in Durlach, Nittnerstr. 39.

- 3. Kommunistische Partei. 1. Roeser Eugen, Schlosser, Karlsruhe, Frühlingstr. 2. 2. Kraus August, Bäckermeister u. Landwirt, Kleinheubach.

- 4. Deutsche Demokratische Partei. 1. Eißler Heinrich, Hotelbesitzer, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 2. 2. Hübner Ludwig, Gemeindevorstand, Grotzen.

- 5. Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung (Kampfbund der Entscherten). 1. Strickmann August, Amtsrichter a. D. u. Syndikus, Karlsruhe, Sommerstr. 6.

- 6. Deutsche Liberale Volkspartei. 1. Weller Arthur, Architekt, Karlsruhe, Schumannstr. 2. 2. Hübner Ludwig, Gemeindevorstand, Grotzen.

Die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten findet am Sonntag, den 14. November 1928, um 9 Uhr, im Rathaus statt.

Die öffentliche Ermittlung des Wahlergebnisses findet am Samstag, den 20. November 1928, vormittags 9 Uhr, im Bezirksratsaal (Bezirksamt Zimmer 30) statt.

Die Wahl der Kreisabgeordneten. Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Kreisabgeordneten werden hiermit öffentlich bekannt gegeben:

Danksagung. Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem so plötzlichen Tode und bei der feierlichen Beerdigung meines lieben Mannes in so überaus reichem Maße von allen Seiten zuteil geworden sind...

Arbeitsvergebung. Der Abbruch der städt. Umzäunung in Forstheim, Marktplatz 17 und westl. Karl-Friedrichstr. 1 (ehem. Franke & Schenk)...

Immobilien. Kleines Geschäft. In Höhe bis 2000 M zu übernehmen. Angebot unter Nr. 21494 an die Badische Presse.

Gemischtwarengeschäft mit Wohnhaus. Stadt, nahe Karlsruhe, 3 Zimm., mit 3000 M. Kaufpreis...

Likörfabrik. nebst offenen Anfertigungen aller Art, m. 600 jährl. Kap. A. u. M. 100000 M. zu verkaufen...

Landwirtschaft. Anwesen zwischen Offenburg-Weinbühl, mit 2 Wohnhäusern, 10 ha eingezäunt...

Grüßenz. Best. Geschäft mit Lagervermögen, einzeln, evtl. Pachtweise, an 10000 M. zu verkaufen...

Sehr günstig für Architekten, Bauherren und Gesehlfchaften. Ca. 75 000 Quadratmeter Gelände für Bauzwecke mit etnem ausgebauten Geschäft, Badanstalt, u. 1000 M. zu verkaufen...

Statt besonderer Anzeige. Am 3. Novbr., morgens 1/4 Uhr, entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel Gustav Pilz...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute nach 1/11 Uhr meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Mina Nonnenmacher...

Hans Kisse! Große Sendungen. Cabliau u. Schellfisch. kopflos, im 44 Pfg. la. Schellfisch, u. Cabliau, Goldbarsch, Rotzungen, Heilbutt, Zander, Blaufleisch, Nord-salm, Rheinsalm.

Mastgefügel und Wild. Frisches Tafelobst u. Gemüse: Ananas, Austral Äpfel, Birnen, Orangen, Grapes Fruits, Artischocken, Bleichsalaterie, Chicoree-Salat.

Wurst- u. Fleischwaren. Vollfette Käse. Weiß- und Rotweine. Liköre, Spirituosen, Sekt. Malage, Samsos, Griech. Dessertwein. 1/2 Liter 1.50, 1/4 Liter 1.50.

Hans Kisse! Kaiserstr. 150 Tel. 186 u. 187. Lieferung frei Haus 21780. Donnerstag, den 4. November. Freitag, den 5. November 1928.

Sarloffeln. Geegründet 1878. offeriert billig. Wilh. Schillert, Breslau. Gartenstraße 52, Bernstr. 47/48, 47/49.

Zwangsvollstreckung. Freitag, den 5. November 1928, nachmittags 10 Uhr, werde ich in Durlach im Landhof (Schloßstraße) gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigern: 1. 1 Konjolielocale mit Wärmehaube und noch verschiedenes.

Heiratsgesuche. Heirat! 33-jähr. Staatsbeamter, 33 Jahre, mit 10 000 M. Barvermögen, mit 1000 M. Barvermögen, mit 1000 M. Barvermögen, mit 1000 M. Barvermögen...

### Napoleon u. Josephine

**Badisches Landestheater**  
 Donnerstag, 4. Nov. 1926  
 \* D 6 (Donnerstag-  
 miete) Th. - Gem. 1401  
 bis 1825

#### Hamlet

**Prinz von Dänemark**  
 In Szene gesetzt von  
 Felix Baumgärtel  
 Claudius Ermardt  
 Gertrude Sablen  
 Der Geist von Hamlets  
 Vater Herr  
 Fortinbras Hofbauer  
 Polonius Höder  
 Laertes Gellge  
 Ophelia Meißel  
 Voltimand Herr  
 Cornelius Aubne  
 Stofentanz, Götterstein  
 Wozu u. Stoeck  
 Horatio v. d. Zent  
 Arretzer Brand, Wüller  
 u. Graf  
 Dr. Stora  
 Schaubleder Hofbauer,  
 Gemme, Wehner u.  
 Ein Diener Weidner  
 Ein Diener Weidner  
 Personen d. Schauspiels:  
 Präf. Der König Hofbauer  
 Die Königin Weidner  
 Anfang 7 Uhr.  
 Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
 Freitag, 5. Nov. Neu-  
 einstudiert: Aida, Samstag,  
 6. Nov. 3. 1. Mat.  
 Die Ratten.

**Ludwig Schweisgut**  
 Karlsruher i. B.  
 Eberhardstr. 4  
 beim Rondellplatz

#### Flügel

**Pianos Harmoniums**  
 Nur beste Fabrikate.  
 Sehr mäßige Preise,  
 Umtausch alter Klaviere

### Bachverein Karlsruhe

**KANTATEN**  
 von J. S. BACH  
 Chor, Soli, grosses Orchester und Orgel.  
 Heute Donnerstag, 4. Nov. 1926, abends 8 Uhr:  
**EVANGELISCHE STADTKIRCHE**  
 Eintrittspreis: 2 Mk u. 1 Mk. einschl. Steuer. Mitglieder  
 gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten 1926/27 freien Eintritt  
 Kartenverkauf bei Musik.-Handlg. Fritz Müller, Kaiserstr. 124  
 und an der Abendkasse.

### Winter-Ulster

Den eleganten 22568  
**Winter-Ulster**  
 kaufen Sie  
 in feinsten Verarbeitung  
 zu billigsten Preisen bei  
**Rud. Hugo Dietrich**  
 Ecke Kaiser- und Herrenstr.

**Israelitische Gemeinde.**  
 Freitag, 5. Nov. 1926 Sabbatansang 4.45 Uhr.  
 Gottesdienst mit Predigt und besonderer  
 Chormitwirkung.  
 41141 Stadtrabbinat.

### Prima Speise-Kartoffeln

gelbe Industrie  
 empfehle solange Vorrat  
**G. Schöpf, alter Perionenbahnhof**  
 Telefon 2826. 21199

### Napoleon u. Josephine

**Weiblich**  
 Perfekte Stenotypistin  
 auch mit sonstig. Büro-  
 arbeiten vertraut, sucht  
 Beschäftigung für Halb-  
 tags, Angebote u. Nr. 21518  
 an die Badische Presse.

**Mädchen**  
 Junge Frau, 26 J. alt,  
 sucht Beschäftigung  
 als Angestellte in  
 einem Geschäft, in  
 dem auch ein  
 Nebenberuf besteht.  
 Angebote u. Nr. 21518  
 an die Badische Presse.

**Zu vermieten**  
 3 und 4  
 Zimmer-Wohnungen  
 sowie  
 ein großer Laden  
 per Ende November 26  
 zu vermieten. Näheres  
 in der  
 Eberhardstr. 24.

### Ibach Steinway Schiedmayer

Pianofortefabrik  
 Alleinige Niederlage  
**H. Maurer,**  
 Kaiserstraße 176  
 Eckhaus Hirschstr.  
 Teilmietung, Miete,  
 Katalog kostenlos.

### Obst- u. Zierbäume

In ganz hervorragender  
 Qualität liefern seit 1871  
 die  
 Obst- u. Zierbaum-  
 schulen  
**D. Stoelder, Ettenheim**  
 (Bad.), Katalon anst.,  
 Telefon 30. 4212a

### Kaffee Odeon

Heute abend 8 1/2 Uhr 21762  
**Großes Sonder-Konzert**  
 unt. Leitg. d. Kapellmeisters **L. Sverdioll**  
 Aus dem Programm  
 1) Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ Wagner  
 2) Andante a. d. I. Symphonie Beethoven  
 3) Fantasie a. d. Oper „T. e. l. e. n. o.“ D'Albert

### Resi Waldstr.

Heute letztmals  
**Pat und Patachon**  
 in 22488  
**Don Quichote**  
 Der Ritter von der traurigen  
 Gestalt nach dem weltberühm-  
 ten Roman von Cervantes.  
**Wettrennen an Bord**  
 Film-Komödie in zwei Akten  
**Was viele nicht wissen**  
 Sammlung  
 von Merkwürdigkeiten  
**Trianon-Auslands-Woche**  
 verbreitetste Wochenschau  
 Beginn: 8.30, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr.

### Lebensmittel-Ladeneinrichtung

Neu hergerichtete weite, lichte große  
 mit allen Zutaten wegen Umstellung in andere  
 Branche sofort preiswert an die Bad. Pr.  
 Gest. Angebote unter Nr. 21011 an die Bad. Pr.

### Defektiv-Institut

**Privat-Auskunft**  
**ARGUS**  
 A. MAIER & Co.  
 O. 6. Mannheim 1  
 Telefon 3338  
 Verträge, Auskünfte jed. Art  
 Erhebungen in all. Kriminal-  
 u. Zivilprozess, Heiratsausk.  
 30-jähr. Praxis, strenges u.  
 leistungsl. Inst. „Süddeutsche“

### Büro und Lagerraum

preiswert zu vermieten  
 Angeb. unt. Nr. 21099 an die Bad. Presse.

### 5 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör in  
**Weinheim (Bergstraße)**  
 zu vermieten.  
 Kaufswohnung an erdhemer Ort erwünscht, aber  
 nicht Bedingung.  
 Angebote unter Nr. 21137 an die Bad. Presse.

### 4 Zimmer-Wohnung

mit einer Parzelle und Zubehör zu vermieten.  
 Voraussichtlich Januar 1927 bezugsfertig. Näheres  
 vor in der Geschäftsstelle der Gemeinnützigen  
 Mieter- u. Handwerker-Vereinsvereinschaft Karlsruhe  
 Ecke d. G. u. d. P., Dammstr. 6 (Halbes  
 Bröckchenstr.) 21188

### COLOSSEUM

Täglich 8 Uhr Sonntags 4 und 8 Uhr  
**Schmitz-Weissweiler**  
 der beispiellose Lacherfolg  
 in Familie RAFFKE. 21116

### Union-Theater

Nur noch heute!  
 Das herrliche Filmwerk  
**Die Veilchen**  
 der Kaiserin!  
 21198

### Gebildete Damen

als Reisevertreter  
 für solide avarie Damenwäsche zum Be-  
 such der Privatfondation von Bonn, Sa-  
 brit geübt. Ehemal. Ehemal. Bonnais-  
 verdient 250 RM u. mehr. Angebote mit  
 Referenzen und Bild unter V. P. 861 an  
 Rudolf Wölfe, Plauen i. S., erb. 22941

### Zimmer

**Kaiserplatz.**  
 Möbliertes Zimmer mit  
 Bad u. Telefon sofort zu  
 verm. u. Amalienstr. 81,  
 88992

### KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstr. 168 Telefon 3053  
 Haltestelle Hirschstraße  
 zeigt ab heute  
 ein grossartiges  
**Lustspiel-Programm**  
 I.  
**Harold Lloyd**  
 in  
**Mädchenscheu**  
 der größte Lacherfolg aller Zeiten  
 in 8 Akten. 20188  
 II.  
**Monty**  
 in der Himmelsgasse  
 2 Akte m. Monty Banks 2 Akte  
**Die Meerspinne**  
 u. neueste Emelkawochenschau.  
 Kasse 3 Uhr! Anfang 9 1/2 Uhr.  
 Voranzeige:  
 Das künstlerische und gesellschaft-  
 liche Ereignis;  
**Kreuzzug des Weibes**

### PRINZ KARL

Ecke Lammstrasse und Zirkel.  
 Heute Donnerstag  
**Schlachttag!**  
 Jeden Tag Irish abgekochte Ripple  
 und Schwelusknöche.  
 ff. Moninger Biere Gute Weine.  
 Küche in bekannter Güte.  
 22562 Jos. Singer.

### Mädchen

nicht unter 19 J. für alle Hausarbeiten tagelöhner  
 zu kl. Familie vor sofort oder 15. November ge-  
 sucht. Auf Dauerstellung reflektierende, mit  
 guten Zeugnissen verlebene Bewerberinnen be-  
 vorzuzug. Ad. hat unter Nr. 22566 die Bad. Pr.

### Südstadt-Markthalle

Ecke Nammerstr. und  
 Marienstr. abe.  
**Früh eingetroffen**  
 große Sendung  
**schwere**  
**italienische Eier**

### HOTEL-RESTAURANT HOHENZOLLERN

Ecke Kronen- u. Zähringerstr. Tel. 433  
 Heute Donnerstag abend 7 Uhr: 21189  
**Gänse- u. Schweinebraten mit**  
**Thüring. Rohkartoffelküßen**  
 Freundlichst Ladet ein: Karl Müller u. Frau

### Giftweizen

Wit- und Witwe  
**Fr. Höllstern**  
 Karlsruhe, Herrenstr. 5

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbl. Zimmer  
 mit elektr. Licht, beiz-  
 in guter Lage (Zentr.)  
 zu verm. u. Amalienstr. 42,  
 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Kaufgefuche

Welche Herrschaft  
 kann an armen, jungen-  
 fräulein Mann, 100 Pros.  
 erwerbende, billige  
 3 eitelte, Post u.  
 Matrikel abgeben? An-  
 gebote unter Nr. 21527  
 an die Badische Presse.

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-  
 geben. 88009

### Sprechapparate

**Grammophone**  
 und Platten, billigst  
**Schill, Amalienstr. 28**  
 Ude Waldstr. Re-  
 paraturen schnellstens u.  
 fachgemäß. 20985

### Mädchen

anständiges, mit Zeugnissen, für tagelöhner ge-  
 sucht. Näheres unt. Nr. 21491 in der Bad. Pr.

### Zimmer

Gut möbliertes  
 Zimmer mit elektr. Licht  
 zu vermieten. Amalienstr.  
 42, 5. Stod. 88974

### Verloren

Armes Kind verlor am  
 Mittwoch zwischen 12  
 und 12 Uhr von Städt.  
 Zeitschiff bis Montaner  
**schwarze Geldbörse**  
 mit 180 M. Inhalt.  
 Gegen hohe Belohnung  
 auf dem Fundbüro abzu-